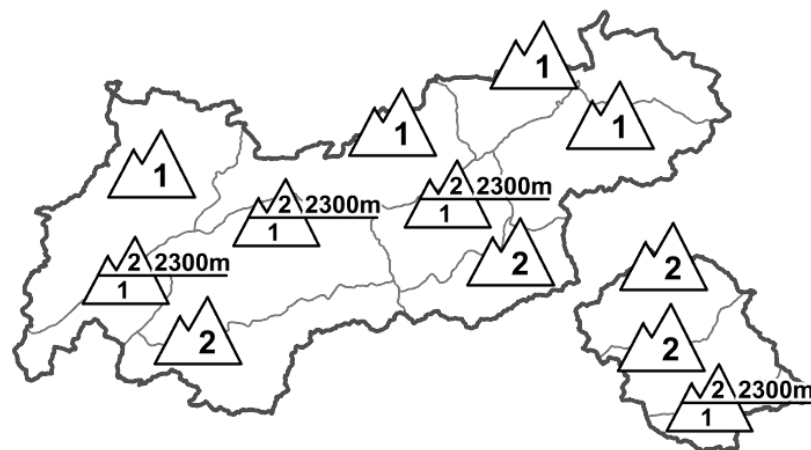






| Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 04.12.2000 07:30 GANZTÄGIG | WAS? Problem | WO? Gefahrenstellen |
|---|--|--|
|  | <p>Allg. Stufe Tirol</p>  | <p>Tendenz für morgen</p>  <p>fallend</p> |

GEFAHRENMUSTER (GM):

Im Bereich des Alpenhauptkammes mäßige Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr muss im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert als mäßig beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei in allen eingewehten, sehr steilen schattigen Hanglagen oberhalb von ca. 2300m. Dort kann eine Lawine bei großer Zusatzbelastung, also durch eine gleichzeitig in einen Hang einfahrende Gruppe von Wintersportlern ausgelöst werden. Eingewehrte Hangbereiche in Kammnähe oberhalb von ca. 2300m sollten bei der Routenwahl nach Möglichkeit noch gemieden werden. Die warmen Temperaturen begünstigen unterhalb von etwa 2500m den Abgang von Nassschneelawinen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die überdurchschnittlich warme Witterung hat zu einem weiteren Abbau der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen geführt. Bis in Höhenlagen von etwa 2200m ist die Schneedecke verbreitet durchfeuchtet, oberhalb findet man häufig eine oberflächlich verharste Schneeoberfläche vor. Einzig in nordgerichteten Hängen oberhalb etwa 2500m ist die Schneedecke oberflächennah noch locker aufgebaut. Die warmen Temperaturen begünstigen die Verbindung der einzelnen Schneesichten untereinander und führen in hochalpinen Lagen zu einer weiteren Stabilisierung der Schneedecke.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Gute Sichten gibt es auf den Bergen, es wird ein sonniger Bergtag mit nur hoher und dünner Bewölkung. Die Schneelage ist nur entlang des Alpenhauptkammes und der Südalpen zufriedenstellend, entlang der Nordalpen weiterhin sehr mickrig. In den Föhnstrichen der Alpennordseite macht sich lokal kräftiger Südwestwind bemerkbar. Die Temperatur steigt in 2000m von 0 auf +3 Grad, in 3000m von -4 auf -2 Grad.

TENDENZ

Die warme Witterung begünstigt die Stabilisierung der Schneedecke. In den schneereichen Gebieten ist in mittleren Höhenlagen mit einem vermehrten Abgang von

Patrick Nairz